

# McKinsey & Company

## Einführung

McKinsey & Company ist eine der weltweit führenden Unternehmensberatungen und agiert an der Schnittstelle von Wirtschaft, Politik und globaler Governance. Das Unternehmen unterstützt seine Kund:innen dabei, strategische, organisatorische und technologische Herausforderungen zu bewältigen und nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

Der Standort Frankfurt am Main (Taunustor 1 im TaunusTurm) besitzt dabei eine besondere Bedeutung. Frankfurt gilt als eines der zentralen Finanzzentren Europas und ist Sitz zahlreicher internationaler Banken sowie der Europäischen Zentralbank. Diese räumliche Nähe zu finanz- und wirtschaftspolitischen Schlüsselakteuren macht die Stadt zu einem strategisch wichtigen Knotenpunkt für Beratungstätigkeiten im Bereich Finanzmärkte, wirtschaftspolitische Steuerung und Transformation. Von hier aus berät McKinsey internationale Konzerne, Finanzinstitutionen sowie öffentliche Akteure.

## Beschreibung des Unternehmens

McKinsey & Company wurde 1926 in Chicago durch James O. „Mac“ McKinsey gegründet. Seitdem hat sich das Unternehmen zu einer der einflussreichsten globalen Strategieberatungen entwickelt. Heute ist McKinsey in über 65 Ländern mit mehr als 130 Büros vertreten und beschäftigt weltweit rund 45.000 Mitarbeitende. In Deutschland ist das Unternehmen seit 1964 präsent, mit dem Hauptsitz in Düsseldorf sowie weiteren Standorten unter anderem in Berlin, Hamburg, Köln, München, Stuttgart und Frankfurt am Main.



Das Geschäftsmodell von McKinsey basiert auf einer wissensintensiven Dienstleistung. Im Mittelpunkt steht der Verkauf von Expertise, Analysekompetenz und Problemlösungswissen gegen Honorar. Die Beratung erstreckt sich auf nahezu alle Wirtschaftssektoren, darunter Finanzwirtschaft, Industrie, Pharma, Energie sowie öffentliche Verwaltung.

Zu den zentralen Beratungsfeldern zählen die Entwicklung langfristiger Unternehmensstrategien, Organisationsentwicklung, digitale Transformation, Restrukturierung und Krisenmanagement, operative

Exzellenz sowie Nachhaltigkeitsstrategien. Ein wesentliches Element der Unternehmensstruktur ist zudem das Talentmodell, das auf die gezielte Rekrutierung hochqualifizierter Absolvent:innen und Expert:innen weltweit ausgerichtet ist.

Der Frankfurter Standort ist besonders eng mit der europäischen Finanz- und Wirtschaftspolitik verbunden. Die Nähe zu Banken, Finanzinstitutionen und der Europäischen Zentralbank ermöglicht es McKinsey, eine zentrale Rolle in der Beratung von Finanzmärkten und wirtschaftspolitischen Fragestellungen einzunehmen. Gleichzeitig ist Frankfurt auch für zahlreiche Industrieunternehmen ein strategisch wichtiger Standort.

## McKinsey in den Schlagzeilen

<p><b>National</b></p> <p>McKinsey-Deutschlandchef</p> <p><b>„Abwarten ist die teuerste Strategie“</b></p> <p>Fabian Billing sieht Deutschlands Wirtschaft unter Handlungsdruck. Unternehmen könne die Transfo gelingen – wenn drei Dinge angepackt würden. Inwird er damit auch für Berater.</p>	<p>Wirtschaft Deutschland</p> <p><b>McKinsey: Europa hat billionenschwere Investitionslücke</b></p> <p><b>McKinsey sieht große Finanzierungslücke bei Erneuerbare- und Wasserstoff-Vorhaben</b></p> <p>Laut einer Analyse der Unternehmensberatung scheitern weltweit viele Vorhaben an der fehlenden Finanzierung. Bei ihrer Bestandsaufnahme der globalen Energiewende schneidet die Photovoltaik am besten ab.</p> <p><b>McKinsey reagiert auf Skandale – das sind die Folgen für Manager in Deutschland</b></p>
<p><b>International</b></p> <p>McKinsey and AWS launch Amazon McKinsey Group</p>	<p>McKinsey considers potential impacts of AI on future production workflows</p>

## Analytische Beschreibung aus Sicht der Internationalen Politischen Ökonomie (IPÖ)

Aus der Perspektive der IPÖ kann McKinsey & Company als ein bedeutender nichtstaatlicher Akteur verstanden werden, der politischen und wirtschaftlichen Einfluss ausübt, ohne selbst Teil staatlicher Entscheidungsstrukturen zu sein. Das Unternehmen agiert nicht nur als Dienstleister, sondern auch als Produzent und Vermittler von Wissen, Daten und Deutungsrahmen.

Angelehnt an Manolis Kalaitzake (2019) zeigt sich, dass politische Entscheidungen in der globalisierten Ökonomie zunehmend von einer Vielzahl unterschiedlicher Akteure beeinflusst werden. Beratungsfirmen wie McKinsey bringen Expert:innenwissen ein, erstellen Analysen, modellieren Zukunftsszenarien und formulieren Handlungsempfehlungen, die politische Optionen strukturieren. Über formelle und informelle

Netzwerke werden Entscheidungsträger:innen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft miteinander verbunden.

Diese Form des Einflusses bleibt häufig unsichtbar, da sie nicht über klassische Lobbyarbeit erfolgt, sondern über scheinbar neutrale und technische Expertise. Aus IPÖ-Perspektive ist McKinsey damit Teil eines Systems, in dem private Beratungsunternehmen maßgeblich an der Gestaltung wirtschafts- und finanzpolitischer Entscheidungen beteiligt sind.

Zudem lässt sich der Einfluss des Unternehmens als Form diskursiver Macht begreifen. Durch Studien, Berechnungen und globale Schätzungen, etwa zum sogenannten „Infrastructure Gap“, rahmt McKinsey gesellschaftliche Probleme so, dass bestimmte Lösungswege, insbesondere die Mobilisierung privaten Kapitals, als notwendig erscheinen. Damit wirkt das Unternehmen als „Wahrheitsproduzent“, der politische Handlungsspielräume vorstrukturiert.

Gleichzeitig wirft diese Entwicklung Fragen nach Transparenz, demokratischer Kontrolle und Verantwortlichkeit auf. Die Auslagerung politischer Entscheidungsprozesse an Expert:innen kann als Prozess der Depolitisierung verstanden werden. Konzepte wie Expertokratie versus Demokratie oder institutionelle Isomorphie verdeutlichen, dass öffentliche Institutionen sich zunehmend an privatwirtschaftlichen Effizienzkriterien orientieren können, was langfristig zu einem Verlust des öffentlichen Gestaltungsanspruchs führen kann.

### **Literatur:**

Schamp, Eike W. (2018): “Frankfurt: A Tale of Resilience in the Crises”. In: Cassis, Youssef; Wójcik, Dariusz (Hg.): International Financial Centres after the Global Financial Crisis and Brexit, 83-105.

Kalaitzake, Manolis (2019): Accounting for success: The Big Four as allies of finance in post-crisis regulatory reform. In: Business and Politics, 21(3), 297–326.